



Chinesische Laternen basteln oder die Kalligrafie erlernen: Den Kindern gefiel der Nachmittag.

Foto: zvg.

Chinesische Schule feiert das Neujahr

Nach dem letztjährigen Erfolg hat die Little Mandarin Chinese School am letzten Sonntag Familien mit Kindern zum chinesischen Neujahrsfest in Küssnacht eingeladen. Da die Schule in Küssnacht, Thalwil, Meilen und Pfäffikon (SZ) Chinesisch-Kurse für Kinder ab vier Jahre anbietet, haben sich 60 Personen (davon etwa die Hälfte Kinder) rund um den Zürichsee angemeldet. Die Kinder konnten

mit ihren Eltern verschiedene Stationen durchlaufen – so zum Beispiel Basteln chinesischer Laternen, Scherenschnitte, Zubereiten von chinesischen Dumplings, Einführung in die chinesische Kalligrafie und Bedienen von chinesischen Essstäbchen.

Die Highlights des Nachmittags waren das Erzählen von chinesischen Neujahrgeschichten und das gemeinsame Singen von Neujahrslie-

dern auf Chinesisch. Alle Kinder bekamen zum Abschluss einen Glückskeks und einen «Hongbao» (roter Glücksumschlag). Die anwesenden Kinder fanden den Nachmittag so toll, dass manche gar nicht mehr nach Hause wollten. Mehr über diese Veranstaltung und nächste Events und Kurse gibt es unter der eigenen Homepage der Schule, www.littlemandarinschool.ch. (e.)

AUS DER KÜSSNACHER POLITIK

Die Defizite der Tagesschule

Die Küssnacher Leserschaft wurde kürzlich in der «Dorfpost» auf die Herausforderungen und Projekte der hiesigen Schule aufmerksam gemacht. Eine solche sei laut Clemens Empting (Gemeinderat und Präsident der Schulpflege, FDP) die Forderung nach Anpassung der Schule an die sich verändernden gesellschaftlichen und familiären Gegebenheiten. Dies gilt vor allem dem Bestreben nach Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wie in verschiedenen Gemeinden im Kanton ist konsequenterweise auch in Küssnacht ein Projekt «Tagesschule» ins Leben gerufen worden. In der Stadt Zürich wurden bereits 2015 gebundene Ganztageschulen in Pilotprojekten gestartet; Pilotphase II läuft – dies wohlgerne nach einer Volksabstimmung, welche von 77 Prozent der Stimmbürger angenommen wurde. Offenbar in der Annahme, dass diese Befürwortung in Küssnacht ebenfalls zuträfe, ist man auch hier bei der Erarbeitung eines Konzeptes.

Dem Artikel ist weiter zu entnehmen, dass der Besuch der geplanten Tagesschule (Schulhaus Erb) in Küssnacht freiwillig erfolgen soll und andere Quartierschulen nicht davon betroffen sein werden. Darüber, wie das Projekt finanziert werden soll, ist nichts zu lesen. Sollte das Projekt jedoch in Anlehnung an die Zürcher Variante ausgearbeitet werden, das heisst, dass zum Beispiel Elternbeiträge mit zirka 6 Franken pro Tag (beziehungsweise pro «gebundenem Mittag») kalkuliert sind, werden die Kosten auch hier nicht unerheblich sein. Derzeit ist es so, dass die morgendliche und nachmittägliche Betreuung der Schüler von den Eltern finanziert wird respektive, falls notwendig, Zuschüsse von der Gemeinde beantragt werden können. Mit der Tagesschule wird diese Kostenstruktur gänzlich verändert, die Allgemeinheit trägt bis zu 80 Prozent der Kosten für die zusätzliche Betreuung aller Schüler.

Auch wenn eine konkrete Befragung der Bevölkerung oder allenfalls eine Traktandierung an der Gemeindeversammlung wünschenswert wäre, ist es durchaus realistisch, anzunehmen, dass der Bedarf nach enger Verknüpfung von Schule und ganztägiger Betreuung entsprechend den verschiedenen Familienmodellen auch in Küssnacht vorhanden ist.

Somit sollte definitiv ein Grundangebot zur Verfügung gestellt werden, welches diesem Bedürfnis nachkommt. Als berufstätige Mutter zweier Kinder bin ich ebenfalls darauf angewiesen. Es stellt sich jedoch die Frage, ob das Modell «Schule + Hort» wirk-



«Ist das Modell «Schule und Hort» wirklich so ungenügend?»

lich so ungenügend ist gegenüber der geplanten Tagesschule, wo Unterricht und Betreuung durch «pädagogische, organisatorische, personelle und räumliche Massnahmen verbunden werden sollen».

Was ist konkret der Unterschied? Morgenbetreuung, Aufgabenhilfe und gemeinsames Mittagessen zum Beispiel können auch anderweitig zur Verfügung gestellt werden. Werden Sie auch – selbstredend gegen ein Entgelt. Folgerichtig muss konkret definiert werden, was man sich genau von der Tagesschule erhofft.

Soll die Bildungsqualität unserer Kinder tatsächlich verbessert werden oder ist eher eine Überbeanspruchung und -forderung zu erwarten – von Schülern wie auch Lehrern? Defizite und Schwächen des Konzeptes dürfen nicht verschwiegen werden. In einer gross angelegten Studie des Schweizer Nationalfonds (SNF) wurde klar dargelegt, dass die Behauptung, die Tagesschule verbessere die Integration und Chancengleichheit aller Schüler, nicht pauschal richtig ist und dass die Erwartungen an die Tagesschule massiv überhöht sind: «Kinder, die in den ersten beiden Primarschuljahren in der Deutschschweiz zusätzlich ein Tagesschulangebot nutzen, erbringen im Allgemeinen keine besseren schulischen Leistungen als andere.»

Zusammenfassend entsteht der Eindruck, dass unter dem Deckmantel «Tagesschule» mit dem hehren Ziel, Bildungsgerechtigkeit, Wirtschaftlichkeit und Gleichstellung zu schaffen, vor allem bestehende Strukturen (derzeit in Eigenverantwortung der Eltern finanziert) zu einem steuerfinanzierten Konstrukt umgewandelt werden sollen. Es stellt sich die Frage, ob dies tatsächlich Staatsaufgabe ist.

Lilly Otth,

Vorstandsmitglied der SVP Küssnacht

Was man gegen trockene Augen tun kann

Publireportage

Trockene Augen: Jeder kennt es – doch was kann man dagegen unternehmen? Mit den richtigen Tränenfilmlösungen, einer ausgewogenen Ernährung oder auch einer Lidrandreinigung kann häufig das Trockenheitsgefühl reduziert werden. Das trockene Auge wird meist als unangenehmes Fremdkörpergefühl, Kratzen oder wie Sand in den Augen empfunden. Meist tränen die gereizten Augen noch mehr, da die Tränenrinne das Signal bekommt, mehr zu produzieren. Das Auftreten der trockenen Augen kann viele Gründe haben. Neben äusserlichen Umständen führt auch eine Entzündung des Lidrands zur Verstopfung der Drüsen.



Trockene Augen fühlen sich an wie Sand in den Augen.

Foto: zvg.

ten Augen morgens sollten lauwarmer Umschlag mit Schwarzteebeuteln angewendet werden. Der Lidrand kann manuell mit der BlephEx-Therapie gereinigt werden. Durch sanfte Drehbewegungen werden alle Partikel zwischen den Wimpern und an den Drüsenausgängen weggewischt. Für einen langfristigen Erfolg wird die Anwendung drei bis fünf Mal wiederholt, während eines Zeitraums von 9 Monaten.

Termine für die Lidrandbehandlung BlephEx können online, per E-Mail info@augenarztzentrum.ch oder per Telefon 044 980 80 80 vereinbart werden. (pd.)

Augenarztzentrum Zürich AG; Augenheilkunde, Augen Chirurgie, Sehschule, Optometrie; Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich; (Arztelhaus Hirslanden) und Limmatquai 94, 8001. www.augenarztzentrum.ch. Termine online buchen unter www.augenarztzentrum.ch/agenda.

Lidrandbehandlung

Sobald die Ursache feststeht, kann die Therapie beginnen. Entscheidend ist, dass die fehlende Komponente

des Tränenfilms ergänzt wird. Wird der Tränenfilm durch Augentropfen ergänzt, werden diese in den Bindehautsack geträufelt. Für die optimale Verteilung sollte das Auge drei Minuten geschlossen werden. Bei verkleb-

ANZEIGEN

SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte

Neue Sängerinnen und Sänger gesucht

Für einen Auftritt in der Langen Nacht der Kirchen, am Freitag, 5. Juni, sucht der neu gegründete Chor PopUpVoices aus Erlenbach Sängerinnen und Sänger, die Freude an Pop, Jazz und Gospel haben. In sechs Chorproben werden unter professioneller Leitung der Dirigentin Zsuzsa Alföldi fetzige Stücke geprobt – sie wird den Chor auch am Klavier begleiten. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Singsaal des Schulhauses Oberer Hitzberg in Erlenbach statt. Geprüft wird ab 19. März im Zwei-Wochen-Rhythmus. Die hochmotivierten Initiantinnen freuen sich auf fröhlich-swingendes Musizieren (Chorerfahrung ist von Vorteil). Anmeldungen/Anfragen bitte bis Ende Februar an: popupchor@gmx.ch. (e.)

Erlenbacher Schiffflände wird saniert und neu gestaltet

Die Schiffflände in Erlenbach wird saniert und neu gestaltet. Dabei wird die Strasse mit einem Natursteinbelag versehen, wie es in den aktuellen Meldungen der Gemeinde steht. Die Anzahl der öffentlichen Parkplätze wird reduziert, dafür entsteht am See eine grössere Platzfläche.

Weiter wird die rechtsufrige Begrenzungsmauer des Dorfbaches abgebrochen und durch eine Böschung ersetzt. Diese wird mit einheimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Der Bach werde damit aufgewertet und revitalisiert. Die aktuell im Bachbett verlaufende Abwasserkanalisation wird zudem ausser Betrieb genommen und in die Schifffländestrasse versetzt. In der Meldung heisst es

weiter, die Bauarbeiten hätten wie vorgesehen am 6. Januar gestartet werden können. Das Bauamt wird den Baufortschritt periodisch anhand einiger Fotos kommentieren.

Dies hat aber Konsequenzen für den Verkehr: Aufgrund der einspurigen Strassensperrung der Dorfstrasse fahren vermehrt Lastwagen über die Schulhausstrasse. Um Konflikte mit dem dort verkehrenden Bus der VZO zu verhindern, wurde an der Schulhausstrasse ein Lichtsignal installiert. Sobald sich ein Bus der VZO nähert, wird die Gegenseite auf Rot gestellt. Während der übrigen Zeit blinkt die Lichtsignalanlage orange mit freier Fahrt für beide Seiten, heisst es aus der Gemeinde weiter. (ks.)

ANZEIGEN

Hans-Ulrich Bigler
Direktor Schweizerischer Gewerbeverband

sgv@usam

«Die Initiative steht im Widerspruch zur Vertragsfreiheit und zur Eigentums-garantie.»

Mietverbandsinitiative NEIN

www.kmu-staerken.ch